

Spindler, Christian Gotthold: 6) An eine nahe Anverwandtin (1745)

1 Dir, Freundin! dir gehört diß Blat,
2 Dir soll mein Kiel zu Ehren singen,
3 Und scheint er dir villeicht sehr mat,
4 So soll er doch sein Opffer bringen.
5 Nimm hin den wahren Freundschafts-Zoll,
6 Du bist ja Lieb und Anmuths voll.
7 Ich werffe es zu deinen Füssen,
8 So soll es dich in Ehrfurcht grüssen.

9 Doch welch ein großmuths-volles Thun
10 Erquicket die erstarren Glieder.
11 Nun kan ich erstlich wieder ruhn,
12 Nunmehro kommt mein Bothe wieder.
13 O Himmel! welche süsse Lust
14 Erquicket meine schwache Brust,
15 Dein anmuths-volles Antwort-Schreiben
16 Hieß mich bey nah entgeistert bleiben.

17 Nimm nun von meiner treuen Hand,
18 Ich kan vor dich nichts würdigs finden,
19 Ein schlecht, doch wohlgemeintes Band,
20 Zur Nahmens-Feyer anzubinden.
21 Du, wahrer Tugend ächtes Bild,
22 Gedencke von mir was du wilt,
23 Dir weyhe ich so Hertz als Jahre,
24 Bis auf die schwartze Todten-Bahre.

25 So hast du denn von mir gesehn,
26 Die redlich treuen Freundschafts-Flammen,
27 O! soltest du es frey gestehn?
28 Kaum kanst du meine Schuld verdammen.
29 Ich weiß dein frommes Hertze bricht,
30 Und du verschmähst mein Opffer nicht,

31 Du wirst mein treugemeintes Dichten
32 Nach deiner Huld und Großmuth richten.

33 Letzt lebe glücklich, sey vergnügt,
34 Nichts soll der Freundschafft Bündniß trennen,
35 Bis einst mein Leib im Moder liegt,
36 Will ich mich deinen Vetter nennen.
37 Grüß deiner Eltern liebes Hauß,
38 Danck ihnn vor letzt erwiesnen Schmauß,
39 Vergieb dem wohlgemeinten Schreiben,
40 Laß mich stets deinen Diener bleiben.

(Textopus: 6) An eine nahe Anverwandtin. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3881>